

Weisse u. farbige Klinker
 Verblendsteine u. Wandplatten in verschiedenen Farben u. Glasuren für Innenbau und **keramische Fassaden**
 Hartbrütklinker, Kamin-, Brunnen-, Badzellensteine, Baukeramik, Plättchen glasiert u. unglasiert, Houndie, Dachstättziegel, Trottoir-klinker, feuer- u. säurebeständige Produkte, Ton u. Sand

Wilhelm Gail'sche Tonwerke A.G. Gießen

DURSITEKT
 die zäh-elastische dauerhafte **Isolierhaut** mit imprägnierter **Jute-Einlage**.
 Zur Abdichtung von Brücken, Tunnels, Behältern, Kanälen, Kellern, Balkonen u.s.w.

VOM GUTEN DAS BESTE
 Alleinst. Hersteller: Gustav A. Braun, Biberwerk, Köln Berlin-Hamburg Stuttgart

Bücher über Perspektive.

Reile: **Neue Perspektive des Architekten.** 8 Seiten, 36 Tafeln 9.—
 Jede Perspektive rasch und ohne Vorkenntnisse zu zeichnen, lehrt dieses Werk.

Stark: **Das Netzhautbild.** Neues Perspektiv-Verfahren (1928). 68 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und 14 Tafeln 22.—
 Das Netzhautbild-Verfahren zeigt, wie man ohne Fluchtpunkte in kürzester Zeit, selbst bei größtem Schwinkel, ein von jeder Verzerrung freies Wirklichkeitsbild erhält.

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle der Zeitschrift **DEUTSCHE BAUHÜTTE, HANNOVER 1, Postfach 87**

BIMS-BETON- seit 1871
 Das Material für den Siedlungsbau:
 Kassetten- und Stegplatten
 Deckenhohlkörper
 Hohlblocksteine
 Zementschwemmsteine
 Zementdielen / Bimssand

Friedrich Remy Nachfolger, A.-G.
 Bimsbaustoffwerk, Neuwied a. Rh. Fernsprecher 3147

Bünder Klinker-Platten

Hervorragendes Farbenspiel
 frost- und säurebeständig
 ca. 1700 Kilo Druckfestigkeit

Bünder Tonwerk m. b. H., Bünde i. Westf.

Die ideale deutsche **Isolier- und Fein- und Leichtbau-Platte**

Homalith 2,00 x 0,50 m
 15, 25, 35, 50, 75 und 100 mm stark
 besonders schallschluckend
 eicht, säg- u. nagelbar, chlor- u. magnesitfrei

Hergesteilt von der **H. O. Mack G. m. b. H., Hesselental (Württ.)**
 Isolier- und Leichtbauplatten-Werk

Das neue **Stahlrohrgitter**

Tore und Türen am Stück verzinkt, DRGM.
 fabelhaft stabil, billig, ohne Unterhaltungskosten
Eduard Schulz, Celle 129
 Verlangen Sie Drucksachen

Harmonika-Türen

Zum Durchteilen von Sälen
FRANZ NÜSING · MÜNSTER i.W.

SCHIEBETÜR BESCHLAG FORTSCHRITT
 IST DER BESTE
 NUR DIE OBIGE FABRIKMARKE VERBÜRGT DIE ECHTHEIT

Patentiert im In- und Ausland.
 Käuflich in allen Fachgeschäften für Baubeschläge. Patentinhaber und alleinige Fabrikanten
Schmidt & Meldau, Baubeschlagfabrik, Köln a. Rhein

Gute Anzeigen bringen heute wieder Erfolge!

Seit 1806 deutscher Dach-Schiefer
 Nach chemischer Zusammensetzung und Struktur erste Klasse.
Schieferwerke Ausdauer A.-G., Probstzella (Thür.)

Bau-Nachweis

Fortsetzung von der 2. Umschlagseite.

Rheinland, Köln (Fortsetzung)

- Grünerstraße 179 — Zweifamilienwohnhaus — B: Anton Demmer, Haeckebauer Straße 10; A: Peter Strünker, Kemperbachstraße 32.
- Lindenthal**
Planstraße 1 — Neunfamilienwohn- und Geschäftshaus — B: Paul Gronack, Sülzgürtel 86.
Glacisweg 3 — Dreifamilienwohnhaus — B: Gisbert Meyers, Gotenring 21; A: Borgard & Weber, Scheidweiler Straße 93.
Poll, Hinter den Wiesen 14 — Zweifamilienwohnhaus — B: Frau Pet. Pelzer, Siegburger Straße 87; A: Math. Dreesmann, Schleidener Straße 5.
- Hohenhaus**
Planstraße a. d. Honschaftsstraße 1 4, 19 42, 59 70 — 40 Einfamilienhäuser für Kinderreiche — B: Gemeinn. AG. für Wohnungsbau, Johannisstraße 72 80.
Elsenborner Straße 17 — Einfamilienwohnhaus — B: Dr. Bernh. Deermann, Petersbergstraße 57; A: Jos. Dodemont, Elsenborner Straße 11.
Kalker Hauptstraße 146 — Sechsfamilienwohn- und Geschäftshaus — B: Humboldt-Deutz Motoren AG., Deutz; A: Paul Pott, Am Südpark 35.
Elsenborner Straße 15 — Einfamilienwohnhaus — B: Dr. Wilh. Wendt, Eifelstraße 14 6; A: Jos. Dodemont, Elsenborner Straße 11.
Kellereiweg 12 — Einfamilienwohnhaus — B: Jos. Gerharz, z. Hd. Ludwig Gerharz, Eupener Straße 24; A: Nettesheim, Christophstraße 39.
Rosrather Straße 178 — Zweifamilienwohnhaus und Garage — B: Theo Frankenstein, Liebigstraße 2; A: Reiner Simon, Siemensstraße 18.
Dieringhauser Straße 7 — Einfamilienwohnhaus — B: Joh. Morschhäuser, Wartburgplatz 14; A: Toni Schöll, Neuhauser Allee 88.
Kellereiweg 10 — Einfamilienwohnhaus — B: Wilh. Jansen, Nibelungenstraße 16; A: Jos. Nettesheim, Christophstraße 39.
Dieringhauser Straße 9 — Einfamilienwohnhaus — B: Johann Zell, Rothgerberbach 70; A: Toni Schöll, Neuhauser Allee 88.

Wirtschaftsgebiet Schlesien

- Bad Altheide** — Gemeindehaus — B: Evang. Kirchgemeinde.
- Reuthen (O.-S.)**
An der Promenade — Großversammlungshalle — B: Stadtverwaltung.
Gartenstraße — Markthalle — B: Stadtverwaltung.
Erweiterungsbau des Schlachthofes — B: Stadtverwaltung.
- Birkenbrück (Kr. Bunzlau)** — Wohnhaus — B: Ed. Donath, Bgsh., Hermannsdorf 19; U: Ed. Donath.
- Breslau** — Flughafen-Empfangsgebäude — B: Stadtverwaltung; A: Stadtbauamt.
Schneewittchenweg 12 14 — Wohnhaus — B: W. Goebel, Blumenstraße 5.
Däumlingsweg — 12 Wohnhäuser — B: Eigenheim-Baugesellschaft Schlesien, G. m. b. H., Breslau, Blumenstraße 5.
Stiller Winkel — Wohnhaus — B: Franz Cyß, Bunsenstraße 21; U: Franz Dyballa, Kuhnau bei Kreuzburg (O.-S.).
Oberonweg 1 — Wohnhaus — B: Frau Marg. Toeplitz, Koboldweg 21 23; U: Ernst Eifler, Schönstraße 21.
Wilhelmshafener Straße 168 — Wohnhaus — B: Wilh. Haß, Sadowastraße 30; U: Oskar Hönsch, Kospothstraße 17.
Nixenweg 77 — Wohnhaus — B: Ernst Reichardt, Lutherstraße 20.
Haydnstraße 7 — Wohnhaus — B: Georg Glauer, Fürstenstraße 89.
Kürassierstraße — Wohnhaus — B: Emil Stöbe, Opperauer Straße 31.
Leedeborntrift 42 — Wohnhaus — B: Walter Bogus, Augustastraße 27; U: Max und Herbert Haßlinger, Posener Straße 2.
Schneewittchenweg 11 — Wohnhaus — B: Georg Galle, Dietrich-Eckart Straße 59; U: Georg Galle.
Chamissostraße — Wohnhaus — B: W. Zimmermann, Herdainstraße 74.
Guidostraße — Wohnhaus — B: G. Herde, Meisenweg 4; U: Robert Raschke, Korsaallee.
Uechtritzweg 5 — Wohnhaus — B und U: Herm. Viertel, Sauerbrunn 9.
Bansiner Straße — Wohnhaus — B: J. Putz, Nachodstraße 18.
Jupiterstraße 27 a — Wohnhaus — B: Max Müller, Oderstraße 18, 19.
Krieterstraße 109 — Wohnhaus — B: E. Krachudel.
Bansiner Straße — Wohnhaus — B: J. Stanek.
Kürassierstraße — Wohnhaus — B: J. Otremba, Lothringer Straße 6; U: R. Haase, Viktoriastraße 63.
Stürmerstraße — Wohnhaus — B: Fritz Daunert, Liebauer Straße 4.
Diewenower Straße — Wohnhaus — B: Adolf Radke; U: P. Währisch.
Dietrich-Eckart-Straße — 3 Wohnhäuser — B und U: H. Markuske, Bgsh.
Hohenzollernstraße — Wohnhaus — B: Erich John, Scharnhorststraße 9.
Lindenallee 33 — Wohnhaus — B: Otto Paul, Kaiser-Wilhelm-Straße 35; U: Wilh. Beck, Charlottenstraße.
Normannenweg 11 — Wohnhaus — B: Franz Kuhl, Frankfurter Straße; U: Bgsh. Troche.
Kundschtzer Straße — Wohnhaus — B: Dr. W. Behlen, Koberwitz; U: Hubert Jantke, Niedergasse 23.
- Gersdorf a. Queis** — Wohnhaus — B: Erich Schmidt; U: Bernh. Mattern, Seigersdorf.
- Gleiwitz (O.-S.)**
Sosniza — 12 Wohnhäuser — B: NS-Wohnungsbau-Gesellschaft.
- Goldberg**
Am Obertor — Wohnhaus — B: B. Maynhardt; U: Der Bauherr.
Gorkau (Kr. Schweidnitz) — Wohnhaus — B: C. Böhnisch; U: Bgsh. Pohl, Langseifersdorf.
- Greiffenberg (Kr. Löwenberg)**
Laubaner Straße — Wohnhaus — B: A. Müller.
Friedrichstraße — Wohnhaus — B: B. Schmiedeberg.
Kienbergstraße — Wohnhaus — B: D. Hausermann.
- Groß-Walditz (Kr. Löwenberg)**
Eisenbetonbrücke — B: Kreisverwaltung Löwenberg.
- Halbau Kr. Sprottau** — Wohnhaus — B: Paul Müller, Schönthal; U: Bgsh. Müller & Koall, Halbau.
- Heidersdorf (Kr. Reichenbach)** — Mehrere Wohnhäuser — B: Gemeinde.
- Hernsdorf (Kr. Waldenburg)**
Fellhammer Straße — Mehrere Wohnhäuser — B: Gemeinde.
- Hirschberg**
Herm.-Göring-Straße — Krankenhaus — B: Evang. Diakonie-Verein.
Kieslingswalde (O.-L.) — Wohnhaus — B: Bruno Walter.
Klitten (Kr. Rothenburg) — Wohnhaus — B: E. Ballack.
- Klix (Kr. Sprottau)** — Wohnhaus — B: Frau Frieda Herold; U: P. Hauptmann, Halbau.
- Königszell**
Paul-Keller-Straße 3 — Wohnhaus — B: Hans Bischof.
- Kunzendorf (Kr. Sprottau)** — Wohnhaus — B: Oswald Klos; U: Emil Klos.
- Lippehne** — Wohnhaus — B: Gustav Schulz.
- Nieder-Ludwigsdorf** — Wohnhaus — B: B. Grohmann.

Fortsetzung siehe 3. Umschlagseite.

Koh-i-noor

Blei- und Kopierstifte
bleiben unerreicht!



ROLLADEN

aus Holz und Stahlwellblech

Markisen, Jalousien Holzdraht- u. Selbstroller-Rollos

Reparaturen prompt und preiswert
Rollwände- & Jalousien-Fabrik

C. Behrens G. m. b. H., Hannover, Nordfelder Reihe 25
Fernruf: Nummer 21283, 20388

METO- Putzckeleisten

Vorzüge unserer
„METO“-Putzckeleisten.
Keine gepreßten Leisten, keine durch Pressen beschädigte Zinkoberflächen, Profile 1-10 im Vollem feuerverzinkt, Rostend. Schnittflächen ausgeschlossen. Höhere Stabilität und Stoßfestigkeit. Innigste Verbindung des Putzes. Längen auch über 2,40 m lieferbar. Katalog über Eckleisten u. Treppenschienen auf Wunsch



D.R.G.M.

**METALLWERKE
OHLIGS G.M.B.H.
SOLINGEN-OHLIGS**

**Baumesse Leipzig
Halle 19, Stand 177 a-b**

64 Jahre

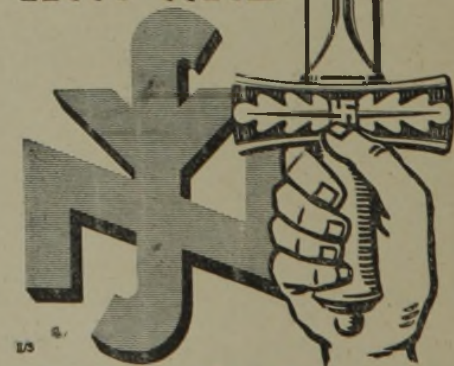
hervorrag. bewährt

Klinker, Verblender, Vormauersteine, Profilsteine,
Dachsteine, rot u. braun, Glasuren, weiß u. farbig

Hannoversche Kunstziegelei **C. & F. Hauers**

Hannover 1 M, Schmiedestr. 30 • Fernruf 28846

Kämpfe mit uns



NS-VOLKSWOHLFAHRT



„Perspektiven“
in Aquarell, Kohle u. Feder werden angefertigt
DRESDEN-A. 19
Comeniusstraße 83 II.

Dränage-Röhren
liefern als Spezialität
Ziegelwerke Josef Emde
Neheim (Ruhr)

Baubuden-Ofen
„Hubectus“
der ideale Ofen aus der Poix für die Baubuden für Holzstücke bis zu 60 cm Länge. Bei Zugumstellung auch für Backofen.
Rmk. 36.-
Hochhaus-Weck, Weizlar



Falzbautafeln Anker-urecht



Zur **Trockenlegung feuchter Wände**

HERMANN PAUL
BRESLAU 5
GARTENSTRASSE
LAGER IN IHRER NÄHE
DRUCKSCHRIFT NR 20
KOSTENLOS

Schmiedeeiserne **Wendel-Treppen**
Schornstein- u. Ventilations-Aufsätze
Friedrich Koch
Hall (Schwäb.), Am Bahnhof 6.




PUTZ-ECKLEISTEN MAUER-ECKLEISTEN TREPPENSCHENEN
FRANZ BECKER
NEHEIM (RUHR)
METALLWAGENFAB.



Tilgungsdarlehen
für Neubau, Siedlungszwecke und Umschuldung
Tarife zinslos und zu 3%
Nordwestdeutsche
Bauspar- und Entschuldungskasse G. m. b. H.
Bielefeld
Prospekte kostenlos



-HEIZUNGEN
Arendt, Mildner & Evers,
G. m. b. H. Gegr. 1890
Spezialfabrik für
Heizung und Lüftung.
Bielefeld, Hannover, Jena, Kassel, Königsberg, Osnabrück.



Klapp-Schiebefenster
System Joka DRGM.
der Firma
J. N. Joka, Münster i. W.
Fernruf: 404 63

Geschäftsgründung 1834



HOLZBAU
Dauer- und Behelfs-Wohnungen, Schulen Turnhallen, Krankenabsonderungshäuser Jugendherbergen, Jagd- u. Wochenendhäuser.
Liefert in altbewährter zerlegbarer Bauweise, mit bestem Kälte- und Wärmeschutz, in guter Ausführung, in kürzester Zeit Westfalens ältestes u. leistungsfähigstes Holzbauwerk
Aloys Kirschner Witwe
Baugeschäft, Säge- und Hobelwerk
Dülmen I (Westf.) · Ruf 416 u. 417

Als Putzträger:
RIPPENSTRECKMETALL
AUS BEI-SCHEN SONDER-STÄHL
Sowt



Ernst Sorst & Co.
Hannover-Hainholz 8

Handwritten signature: Anzelschiffen
Lundbauwerk
Zofen, Jofen, Lofen, Hofen
Göbeln- und Baumwerk-Abteilungen
Lohrstraße 10, Osnabrück

Bei Anfragen
nehmen Sie, bitte, auf unsere Zeitschrift Bezug.

Bücher über Baubetriebslehre.

	RM.		RM.
Altenbach: Die Verdingungsfrage in der Bauwirtschaft. 1934. 80 Seiten	2.10	Vertrag (Werkvertrag). Bedingungen für Lieferungen von Bauarbeiten. 5 Stück	1.-
Diese Arbeit bietet einen guten Ueberblick über die verschiedensten Stadien des Vergewesens. Die VOB hat manche Schwäche, die gerade bei den heutigen Verhältnissen der Wirtschaft wert sind, ausgemerzt zu werden.		Steinmetz: Baubetriebslehre. Mit 39 Abbildungen, 2 Plänen und zahlreichen Tabellen. 1932	10.80
Prof. Benzell: Gründung von Hochbauten. 1934. 7., neubearbeitete Auflage. Mit 155 Abb. im Text und 2 Tafeln. Ganzleinen	6.-	Eine sehr eingehende Darstellung aller betriebswirtschaftlichen, sozialen, rechnerischen und verwaltungstechnischen Fragen eines modernen Bauvorhabens und seiner Durchführung. Die durch die VOB geschaffene Lage ist besonders geschildert.	
Da die sachgemäße Gründung für den Bestand und die Unterhaltungskosten eines Gebäudes von ausschlaggebender Bedeutung ist, muß jeder Architekt, Bauingenieur und Bauunternehmer die zahlreichen Fortschritte in der Gründung von Hochbauten kennen. Hierzu dient die vorliegende, neuzeitliche Darstellung.		Stieff: Bauherr und Bauunternehmer. Das Recht des Bauvertrages. 1927. 81 Seiten	4.-
Beutinger: Arbeitsverträge für das Baugewerbe	16.-	Inhalt: Begriff, wesentliche Bestandteile und Form des Bauvertrages — Die Rechte des Bauunternehmers — Sicherung des Bauunternehmers — Die Rechte des Bauherrn — Die Sicherung des Bauherrn.	
Beutinger: Kostenvoranschläge für das Baugewerbe	16.-	Tolkmitt: Bauaufsicht und Bauführung. Band I. Inhalt: Tarifvertragsrecht und Arbeitsrecht — Unfallverhütung und Gesundheitspflege — Die Baustoffe, ihre Auswahl und Prüfung — Abschätzungen von Grundstücken und Hochbauten — Vorentwürfe und überschlägliche Kostenberechnungen für Hochbauten — Entwürfe und Kostenanschläge — Feldmessen und Nivellieren — Betrieb und Unterhaltung von Baumaschinen — Gesetze und Verordnungen, das Bauwesen in Preußen betreffend. 1929. Mit 26 Textabbildungen	9.-
Blume: Das Verschlagen von Hochbauten und Eaubetriebslehre. 1931. Mit 124 Seiten, 2 Tafeln und 39 Abbildungen	5.40	Band II: Einleitung von Hochbauten — Ausführung von Hochbauten — Uebergabe und Abrechnung fertiger Bauten — Unterhaltung von Hochbauten — Umbauten im Hochbau. 1926. Mit 120 Textabbildungen	8.20
Eine einfache, klare und übersichtliche Darstellung, die jedem Baufachmann dies für manchen schwierige Gebiet leichtverständlich macht.		Band III: Wasserbau — Straßen- und Wegebau — Be- und Entwässerung der Städte — Eisenbahnbau — Brückenbau. 1927. Mit 105 Textabbildungen	8.-
Brüggemann: Geschäftskunde für das Baugewerbe. Mit einem Anhang: Baugeld, Hypotheken, Bausparkapital usw. 1932. 183 Seiten	4.75	Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB). Aufgestellt vom Reichs-Verdingungs-Ausschuß. Verbindlich vollständige Ausgabe.	2.50
Inhalt: Der Geschäftsbrief — Das Behördengesuch — Werdegang des Meisters — Die Geschäftsgründung — Schriftverkehr usw.			
Dr. Eplinius: Der Bauvertrag auf der Grundlage von Erläuterungen zur Verdingungsordnung für Bauleistungen. (DIN 1960 und 1961.) 1931. 170 Seiten	10.-		
Vertrag zwischen Bauherrn und Unternehmer. 5 Stück	1.50		

Die Geschäftsstelle der DEUTSCHEN BAUHÜTTE, Hannover 1, Postfach 87, liefert Bücher aus allen Fach- und Literatur-Gebieten zu Originalpreisen. Bei Vorauszahlung (Postscheckkonto Hannover 123) keine Porto-Berechnung, bei Nachnahme Portoanteil. Literarische Auskünfte und Beratungen kostenlos und unverbindlich.



wetterfest
lichtecht
waschbar

Verlangen Sie unverbindl. Aufklärungsschriften, Musterkarte und Preisliste



Schiller - National - Museum in Marbach a. N., mit Keimfarbe gestrichen

Industrierwerke Lohwald in Lohwald bei Augsburg



Schutzgeländer

hergestellt aus Geländerfittings
Marke +GF+
und Gasröhren bester Qualität
sind äußerst solid und
dauerhaft

Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke
vormals Georg Fischer, Singen-Hohentwiel (Baden)

F. 82



DAS
BESTE
BAUEN
GEBIETET
VERWENDUNG
VON QUALITÄTS-
BAUSTOFFEN!

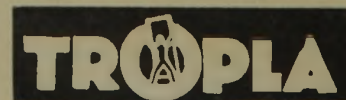
STAUSSZIEGEL-GEWEBE

steht seit mehr als 40
Jahren in der ersten
Reihe aller hochwer-
tigen deutschen Bau-
stoffe; als Putzträger
an allererster Stelle.

Staussiegel-Gewebe in Rollen (5 m²)
Staussiegel-Gewebe in Tafeln
Staussiegel-Gewebe in Streifen
Deutsches Qualitätserzeugnis der
STAUSS & RUFF A.-G., COTTBUS

*Zeitschriften lesen
heißt Anteil nehmen
am Aufbau u. Fortschritt.
Drum lest Zeitschriften.*

Für Isolierungen und Verkleidungen:
Für Neubau und Instandsetzung:



Holzfaslerplatten in den Stärken 3 bis
20 mm und bis 4 m lang

Rein deutsches Fabrikat

Bezugsnachweis durch:

Tropla G. m. b. H., Hannover S, Sextrostraße 2 F
Fernruf 8 21 72

AUS DEN ORGANISATIONEN DER DEUTSCHEN TECHNIK

Reichskammer der bildenden Künste. Landesstellen.

(Nachtrag zum Bericht in Heft 13, A 136.)

Landesleitung Bayrische Ostmark: Regierungsbaumeister Reissinger, Bayreuth, Wölfelstraße 4.
München-Oberbayern: Architekt Theo Lechner, München, Herzog-Max-Straße 4.
Landesleiter Westfalen Nord: Architekt Paul Waldow, Münster, Spiekerhof 6—7.

Der Reichsverband Deutscher Baumeister

hält in der Zeit vom 2. August bis 5. August in Saarbrücken seine 10. Reichstagung ab. In einer öffentlichen Tagung am 3. August werden Vorträge gehalten, und zwar über den Reichsverband

Deutscher Baumeister im neuen Reich, „Der Deutsche Baumeister im Spiegel der Baumeisterverordnung“, „Die Reichskammer der bildenden Künste“ und „Die Ausbildung des technischen Nachwuchses auf den höheren Technischen Lehranstalten für Bauwesen“. Am 4. August wird eine öffentliche Kundgebung des Reichsverbandes stattfinden.

Die deutsche Dozentenschaft

teilt mit, daß ab 1. August 1935 oder später an einem Lehrstuhl für Städtebau, städtischen Tiefbau und Straßenbau eine planmäßige Assistentenstelle frei wird. Voraussetzungen: Der Bewerber muß Regierungsbaumeister oder Diplomingenieur sein. Gelegenheit zur Promotion ist gegeben. Anschrift: Berlin N 24, Am Kupfergraben 4, unter T. 216/35.

KLEINE FACHLICHE NACHRICHTEN

Wettbewerbsentscheidungen: Beuthen (O.-Schl.). Eingelaufen 37 Entwürfe. I. Preis (3000 RM.): Architekt Max Taubert, Breslau; II. Preis (2000 RM.): Architekt Oskar Goltz, Oppeln; je einen III. Preis (1000 RM.): Architekt Rud. Hiller, Oppeln, und Dipl.-Ing. Buchwald und Hesse, Breslau. Für je 500 RM. wurden angekauft die sechs Arbeiten der Architekten Dr.-Ing. Hansgeorg Fiebig, Neiß, Otto Keidel, Görlitz, Albert Kempter, Breslau, Berthold Mücke, Gr.-Strehlitz, Alfred Trumpe, Breslau, und Rudolf Fischer, Beuthen (O.-Schl.). — **Neusalz (Schlesien).** Knaben- und Mädchenschule, engerer Wettbewerb: fünf schlesische Architekten. I. Preis: Architekten Pantke und Keidel, Görlitz; II. Preis: Architekt Erich Grau, Breslau; III. Preis: Architekt E. Klausch, Liegnitz. I. Ankauf: Architekt G. Lindner, Sagan; II. Ankauf: Architekt A. Bormann, Neusalz. — **Osnabrück.** Krematorium. Eingelaufen 20 Entwürfe. I. Preis (1000 RM.): Architekten Adolf Springer, F. O. Lemcke, Fr. Brinkmann, Hannover; II. Preis (700 RM.): Architekt Lothar Gürtler, Mitarbeiter Dipl.-Ing. Gewin, Osnabrück; III. Preis (400 RM.): Architekt Hermann Bunzel, Celle; ferner drei weitere Preise zu je 300 RM.: Architekt Albert Meyer, Bremen, Stadtbaumeister Sepp Spannmacher, Bochum, Regierungsbaumeister Friedrich Schumacher, Bremen.

Wettbewerb: Halle an der Saale. Bahnhofsvorplatz. Die Frist wird auf den 15. August 1935 verlängert.

Der Verein „Silentiarium e. V.“, der neuartige, lärmfreie Wohnstätten und vollkommen stille Altersheime schaffen will, veranstaltet ein Preisausschreiben zur Gewinnung eines treffenden deutschen Wortes für die von ihm geplanten „Silentarien“. Preise: 1000 RM. Aufgefordert: Jeder deutsche Volksgenosse. Frist: 31. Dezember 1935. Bedingungen: Oberstudiendirektor i. R. Dr. J. Prüfer, Bad Blankenburg (Thüringen).

Abgeänderte Polizeiverordnung über die Errichtung vorstädtischer Kleinsiedlerstellen. Der preußische Finanzminister hat einen Erlaß vom 14. Juni 1935 — V 18. 2100 d/11 — betr. Abänderung der Polizeiverordnung über die Errichtung vorstädtischer Kleinsiedlerstellen (4. Dezember 1931 — GS S. 255) veröffentlicht, der in der durch die Polizeiverordnungen vom 18. Juli 1934 und 7. Mai 1935 abgeänderten Fassung bekanntgegeben wird: § 1. Geltungsbereich. Diese Verordnung gilt für Bauten, die als Kleinsiedlungen nach Maßgabe der Verordnung zur vorstädtischen Kleinsiedlung und Bereitstellung von Kleingärten für Erwerbslose vom 23. Dezember 1931 (RG I S. 790) oder der Verordnung über die weitere Förderung der Kleinsiedlung, insbesondere durch Uebernahme von Reichsbürgschaften, vom 19. Februar 1935 (RG I S. 341) anerkannt sind. § 2 (aufgehoben). § 3. Die Gebäude dürfen vor Erteilung des Gebrauchsabnahmescheines in Benutzung genommen werden, wenn die Gebrauchsabnahme Beanstandungen nicht ergeben hat. § 4 (aufgehoben). § 5. Versorgungsleitungen. Ein Anschluß der Kleinsiedlerstellen an Versorgungsleitungen (Wasserleitung, Lichtleitung, Entwässerungsanlage) darf nicht gefordert werden. § 6. Einfriedigung der Grundstücke. Einer Einfriedigung der einzelnen Siedlungsgrundstücke bedarf es nicht. § 7. Räume zum dauernden Aufenthalt von Menschen. Für Räume zum dauernden Aufenthalt von Menschen genügt eine lichte Höhe von 2,20 m. § 8. Die den vorstehenden Vorschriften widersprechenden Vorschriften in den Bauordnungen der Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Verbandspräsidenten in Essen, Landräte und Ortspolizeibehörden werden für den Geltungsbereich dieser Polizeiverordnung aufgehoben. § 9. Diese Polizeiverordnung tritt am 31. Dezember 1936 außer Kraft.

Luftfahrtamt und Reichsbürgschaften für Baudarlehen. Der Reichs- und preußische Arbeitsminister hat durch einen Sondererlaß vom 28. Juni 1935 das Amt für zentrale Verwaltungsaufgaben der Luftfahrt (Berlin) als gesetzliche Ver-

tretung des Reiches unter gewissen Voraussetzungen mit der Uebernahme von Reichsbürgschaften für den betreffenden Personenkreis betraut.

Die Entwicklung des Hochbaues in 96 Groß- und Mittelstädten. Das Institut für Konjunkturforschung veröffentlicht einen Lagebericht über die Bauwirtschaft Mitte 1935. Darin heißt es u. a.: Die Zahl der arbeitslosen Bauarbeiter geht weiter zurück. Ende Mai 1935 waren nur noch rund 219 000 Bauarbeiter (Fach- und Hilfsarbeiter) ohne Beschäftigung gegenüber 246 000 zur gleichen Zeit des vergangenen Jahres und 749 000 Mitte 1932. Im Juni dürfte die Arbeitslosigkeit im Baugewerbe weiter abgenommen haben. Zur Zeit gibt es in Deutschland wohl nur noch etwa 60 000—70 000 arbeitslose Bauarbeiter mehr als 1929, dem Jahr der Bauhochkonjunktur.

Januar	Wohnungsbau			Sonstiger Hochbau ¹⁾			
	Bau- erlaub- nisse	Bau- beginne	Bau- vollendungen ²⁾	Bau- erlaub- nisse	Bau- beginne	Bau- vollendungen ²⁾	
April	Zahl der Neubauwohnungen		Zahl d. Umbau- woh- nungen	1000 cbm umbauten Raumes			
1932 ...	9 151	6 365	10 697	3 394	1 253,8	758,3	2 429,7
1933 ...	9 664	8 255	9 738	7 575	898,7	920,6	1 210,3
1934 ...	17 101	14 265	11 844	18 247	2 262,4	1 453,8	1 252,5
1935 ...	18 817	15 154	15 364	10 247	4 367,6	3 935,6	2 304,0

Veränderung gegenüber dem Vorjahr (v. H.)

1933 ...	+ 5,6	+ 29,7	— 9,0	+ 123,2	— 28,9	+ 21,4	— 50,2
1934 ...	+ 77,0	+ 72,8	+ 21,6	+ 140,9	+ 151,5	+ 57,9	+ 3,5
1935 ...	+ 10,0	+ 6,2	+ 29,7	— 43,8	+ 93,1	+ 170,7	+ 84,0

¹⁾ Gewerblicher und öffentlicher Hochbau. ²⁾ Rohzugang.

Weitere Zunahme der Bautätigkeit. Im Mai stieg gegenüber dem April in den Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern die Zahl der Bauerlaubnisse für Wohnungen (13 021) um 35 Proz., die der Baubeginne (11 998) um 38 Proz. Die Zahl der Bauvollendungen (9 013) ist um 7,5 Proz. gestiegen. Die Zunahme betraf indessen vor allem die kleineren Gemeinden. Im Vergleich zum Mai 1934 übertraf das diesjährige Maiergebnis es um 23 bzw. 28 Proz. Die Bauvollendungen waren dagegen um 40 Proz. kleiner als damals. Dieser Rückgang ist auf die beträchtliche Abnahme der Zahl der Umbauwohnungen zurückzuführen. Die Zahl der fertiggestellten Umbauwohnungen betrug im Mai d. J. 2 330.

Einheitswert kurzlebiger Gebäude. Grundstücke, die mit einem Gebäude bebaut sind, das nach baupolizeilicher Genehmigung nur auf die Dauer weniger Jahre zugelassen ist und dann wieder abgebrochen werden muß, und bei denen am Feststellungsstichtag für den Einheitswert die Lebensdauer der Gebäude nur mehr eine kurze ist, eignen sich nicht zur Bewertung mit dem Ertragswert. Sie sind vielmehr mit dem gemeinen Wert des Grund und Bodens einschließlich Gebäudes unter Berücksichtigung der kurzen Lebensdauer des Gebäudes zu bewerten. (Entscheidung des Reichsfinanzhofes vom 7. März 1935. — II A 41/35.)

Das preußische Innenministerium teilt mit, Pressemeldungen, nach denen ein großer Monumentalbau für das Ministerium geplant sei, seien irrig. Es handele sich bei den Bauarbeiten lediglich um einen einfachen Anbau, der längst notwendig geworden sei, um die zum Teil zerstreut sitzenden Beamten der drei Abteilungen in einem Hause zu vereinigen.

Lärmzonen in den Großstädten. Zur Bekämpfung des Großstadtlärmes und insbesondere der Lärmübertragung in den Häusern hat die Abteilung Schadenverhütung des Amtes für

Volkswohlfahrt eine Reihe von Vorschlägen gemacht. Danach sollen die Großstädte in Zukunft in Lärmzonen eingeteilt werden, die so gewählt werden, daß jeder, der eine Wohnung besitzt, eine Gewähr dafür hat, daß das Höchstmaß des Lärmes, das er als ortsüblich hinnehmen muß, nicht überschritten wird. Der Architekt muß bei der Errichtung eines Neubaus dafür sorgen, daß von vornherein alle baulichen Maßnahmen berücksichtigt werden, die einen möglichst guten Lärmschutz gewährleisten. Die in Vorbereitung befindlichen baupolizeilichen Vorschriften werden gewisse Mindestforderungen für die Schallisierung der Wände, Decken, Fenster und Türen festlegen. In den Großstädten soll in absehbarer Zeit eine schalltechnische Prüfung des Entwurfs und eine schalltechnische Abnahme der Neubauten vorgeschrieben werden.

Zum Architektenhaus in Berlin ist das Haus Viktoriastraße 27 bestimmt. Der A.- und I.-V. ist in diesen Tagen übersiedelt. Das bisherige Haus in der Wilhelmstraße wird für den Neubau des Luftfahrtministeriums gebraucht. Die Fresken von Hermann Prell, die den bisherigen Schinkel- und Stülersaal des alten Architektenhauses schmückten und die Entwicklung der Baukunst darstellen, sind mit aller Sorgfalt abgenommen worden und werden wahrscheinlich an anderer Stelle erneut verwendet werden.

Zusammenlegungen. Zwischen der Rheinischen Hypothekbank in Mannheim und der Berliner Hypothekbank in Berlin wurde mit Wirkung ab 1. Januar 1935 Fusion beschlossen. Die Rheinische Hypothekbank erwirbt aus eigenen Mitteln das in Privathand befindliche 4-Millionen-RM.-Mehrheitspaket der Berliner Hypothekbank (A.-K. 5 Millionen RM.), zieht diese Aktien ein und tauscht die restlichen 1:1 in Rheinische Hypothekbank-Aktien um. Eine Kapitalerhöhung ist nicht erforderlich. — Die Mitteldeutsche Bausparkasse AG. in Hannover wurde aufgelöst, die Ueberleitung des Bestandes wird auf die Deutsche Bausparer AG., Berlin, mit Zustimmung des Reichsaufsichtsamtes für Privatversicherung vorgenommen.

Die Staatsmünze in Berlin. Die Vorentwürfe für den Neubau auf dem Gelände am Molkenmarkt und Rolandufer wurden genehmigt. In den Haushalt der Münzverwaltung 1935 sind als erste Baurate 2 Millionen RM. eingestellt. Das Verwaltungsgebäude zieht sich vom Mühlendamm am Molkenmarkt bis zur Stralauer Straße hin. Seine architektonische Gestaltung ist durch die Einbeziehung des Palais Schwerin, von Jean de Bodt 1702 errichtet, mitbestimmt. Das Palais Schwerin fügt sich auch im Innern der Flucht der Verwaltungsräume ein; es wird die historischen Sammlungen und das Museum der Staatsmünze aufnehmen. Die langgestreckte Wasserfont wird durch zwei pavillonartige Eckbauten rhythmisch gegliedert.

Der Umbau des alten Rathauses in München wurde in diesen Tagen vollendet. Seit vielen Jahren war der quer über einen der Hauptstraßenzüge der Münchener Innenstadt gestellte Turm, der das mittelalterliche Kleine Rathaus mit dem gegenüberliegenden alten Gerichtsgebäude und „Tantzhauß“ der Bürgerschaft verbindet, ein Hindernis für den modernen Großstadtverkehr. Die Notwendigkeit, die Durchfahrtsbogen zu erweitern, hat vor Jahresfrist den Anstoß zu einem durchgreifenden Umbau der heute unter dem Titel altes Rathaus zusammengefaßten drei Bauten gegeben. Das technisch sehr schwierige Unternehmen — der nördliche Teil der Anlage mit dem berühmten Festsaal mußte bis auf die Außenmauern ganz abgebrochen und dann in zum Teil ganz neuer Raumaufteilung wieder aufgebaut werden — ist nun vollendet.

Die Wiederherstellung des Limburger Domes. Am 11. August erfolgt in Limburg als Auftakt für die Feierlichkeiten anlässlich des 700jährigen Bestehens des Felsendomes die Wiedereröffnung des Baues, der in den letzten Monaten einer durchgreifenden Erneuerung unterzogen worden ist. In mühseliger Kleinarbeit hat man nach Möglichkeit die stilwidrigen baulichen und sonstigen Veränderungen späterer Jahrhunderte getilgt und

dem ehrwürdigen Bau seinen ursprünglichen Charakter, als eines der eindrucksvollsten Denkmäler der romanischen Baukunst in Deutschland, wiedergegeben. In hellem Grauweiß leuchten die mächtigen Pfeiler durch den lichterfüllten Raum. Alle Gewölberippen, Kapitäle, Fensterleibungen, Gurte und Säulen sind von der Tünche befreit und prangen jetzt in ihren alten, freudigen Farben. Die störenden Fenster sind beseitigt, neue Chorfenster dem Raum harmonisch eingefügt.

Der Reichskommissar für Preisüberwachung hat einen Erlaß an die Spitzenorganisation der Hausbesitzer gerichtet, in dem er ausdrücklich auch das Fordern und Einziehen von Abstandsummen untersagt.

Architekt Karl J. Fischer, München, der vor der Machtergreifung sich ganz energisch für gesundes deutsches Bauen einsetzte, ist nunmehr vom Beauftragten für das Siedlungswesen, Dr. Ludowici, zum Leiter der Planprüfungsstelle Süd des Reichsheimstättenamtes der NSDAP und der Deutschen Arbeitsfront, München, ernannt worden.

Der Kunstverein in Rosenheim hat Entwurf und Bauleitung für sein neues Galeriegebäude „Haus der Kunst“ an Geheimrat Dr. Bestelmeyer übertragen; das Haus soll schon im Herbst im Rohbau fertig sein.

Die Allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen, aufgestellt vom Reichs-Verdingungs-Ausschuß, Ausgabe: Juni 1935 mit Berücksichtigung des Erlasses des Reichsministers der Finanzen vom 13. Mai 1934 (Preußen, Erlaß vom 24. Mai 1935), sind im Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn erschienen. Diese Vertragsbedingungen sind zum Einzelpreis von 30 Rpf. pro Blatt zu beziehen; 25 Stück kosten 6,50 RM., 50 Stück 11,50 RM., 100 Stück 20 RM.

Auf der Berliner Schau „Sommerblumen am Funkturm“, die wieder mit den schönsten Blumen des Sommers besetzt ist, sind auch 22 kleine Mustergärten eingerichtet, die abwechslungsreiche Programme für die Gartengestaltung auf kleinem Raum darstellen.

Die Leipziger Herbstmesse 1935 — Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf — findet in der Zeit vom 25. bis 29. August statt. Im Mittelpunkt soll die Baumesse stehen. An Baustoffen sind besonders gut vertreten: Ziegel, Klinker, Natursteine (darunter Marmor und Travertin), Holz, Stahl, Glas, Leichtbauplatten, Dacheindeckungen, Imprägnierungsmittel, Putzsorten. Auf dem Gebiete des Innenausbauens werden alle gängigen Konstruktionen und Ausstattungsmaterialien gezeigt.

Die 23. Deutsche Ostmesse in Königsberg findet vom 18.—21. August statt. Zur Zeit herrscht in Ostpreußen eine überaus rege Bautätigkeit; demgemäß wird die diesjährige Königsberger Baumesse besonders beschickt werden. Der Wohnungsbau in Ostpreußen — es fehlen über 30 000 Wohnungen — muß im Zeichen äußerster Sparsamkeit stehen — denn die Bevölkerung ist arm und kann nicht hohe Mieten aufbringen —, zugleich aber im Zeichen restloser Zweckmäßigkeit, Wetterbeständigkeit und Warmhaltung der Wohnräume — denn das ostpreußische Klima stellt auch an die Wohnung ganz besondere Anforderungen.

Der amtliche Bauindex weist im Monat Juni die Ziffer 132,1 auf.

Die neue Gebührenordnung für Architekten, die mit Einwilligung des Reichskommissars für Preisüberwachung von der Reichskammer der bildenden Künste aufgestellt wurde, ist im Sonderdruck der Gesamtauflage dieses Heftes beigelegt. Diese Honoraraufstellung, die unseren Lesern besonders willkommen sein wird, kann für die Akten leicht entnommen werden. Sollten weitere Abzüge gewünscht werden, so stehen Sonderdrucke zum Preise von 40 Reichspfennig (zuzüglich Porto) zur Verfügung.

B Ü C H E R U N D S C H R I F T E N

Alle hier besprochenen Bücher sind durch den Buchversand dieser Zeitschrift zu beziehen, Hannover, Postfach 57.

Wohnhäuser im Gebirgsstil. Neuzzeitliche Beispiele in Bild und Plan von Julius Kempf. Verlag F. Bruckmann AG. Preis kart. 3,80 RM.

Der Verfasser stellt in dieser Sammlung in 85 Abbildungen ausgeführte kleinere und größere Einfamilienhäuser der verschiedensten Architekten mit Grundrissen, Außen- und Innenphotos zusammen, die als typische und gute Lösungen im Stile des bekannten bayrischen Hochlandhauses gelten können. Ausgehend von dem Urbilde, dem oberländischen Bauernhause, beschränkt er den Bereich dieser Hausform auf die Gebirgs- und Vorgebirgssiedlungen Bayerns und schließt die Ebene und auch die Münchener Vororte ausdrücklich davon aus. Mit Recht weist er darauf hin, daß gerade für diese Spezialaufgabe der

erfahrene Architekt heranzuziehen ist, wenn die technischen und praktischen Forderungen dieser Bauweise erfüllt und die Gefahren der Stilspielerei vermieden werden sollen. Dirichs.

Neuere Postbauten in Bayern. III. Heft. Herausgegeben vom Reichspostministerium, Abteilung München. Begleittext von Dr. Hans Karlinger. Bruckmann AG. 214 Abb. Preis 8 RM.

Bereits zum dritten Male erscheint ein derartiges Heft, das Zeugnis von den Leistungen der Bauabteilung München der Reichspost ablegen soll. Der Geist ist der gleiche geblieben, die führenden Köpfe sind die gleichen geblieben, die Leistungen sind die gleich guten wie bisher. Die Reichspost, Abt. München, ist, wenigstens soweit ich einen Ueberblick habe, die erste und

einzig weitverzweigte deutsche Behörde, die bei jedem Bau Rücksicht nimmt auf den Baucharakter der Gegend. Das kleine Bayern hat kulturgeschichtlich eine Fülle von Gesichtern; Baustoffe und stammlich bedingte Bauepflogenheiten haben sie geprägt. Eine besondere Freude sind die Einzelheiten, wie Türen und Tore, Gitter und Wappen und die Innenräume, die schlechtweg mustergültig in jeder Hinsicht sind. Max Schoen.

Wochenende. Entwürfe von Arch. W. V. Breunig. Verlag F. Bruckmann AG. 22 vorwiegend farbig dargestellte Entwürfe. Großoktav mit Plänen und Beschreibungen. Preis kart. 2,80 RM.

Das Büchlein will Anregung geben für allerlei Wochenendhäuser in verschiedenen Gegenden Deutschlands: also am Wasser, in den Bergen, im schönen Wiesengrund; Jagdhäuser, Skihütten, Sporthäuschen usw. für 1 oder 2 Familien, für Sportleute, Jäger, Natur- und Blumenfreunde, zum Gemeinschaftsaufenthalt der Jugend. Der Verfasser möbliert diese Häuschen hübsch aus, primitiv oder eleganter, in eines stellt er auch die Stahlstühle ohne Hinterbeine, auf denen Menschen mit empfindlichem Labyrinth seekrank werden. Bei wirklich vielem Anregenden und in die Gegend gut Hineingestelltem glaubt der Architekt nicht auf das Wannseehaus verzichten zu dürfen, dem er — wohl für den Besitzer am Kurfürstendamm? — das orientalische Gepräge gibt. Bei jedem Haus ist Außen- und Innenansicht beigegeben, einzelne Möbelzeichnungen, der Grundriß und vor allen Dingen die genaue Berechnung für Raum und Kosten. Durch diese Berechnungen und Wiedergaben wird das Buch für den Praktiker recht wertvoll. K. T.

Landhäuser, Gärten, Wochenendhäuser. Von Helmuth Richter. 61 Beispiele mit 187 Abbildungen. Verlag Wendt & Matthes. Preis 1,80 RM.

Aus dem Vorwort geht hervor, daß sich das Buch in erster Linie an Laien richtet, denen klargestellt wird, welche Stellung der Architekt einnimmt und die über Kosten und Nebenkosten, Finanzierung und Grundrißlesen des Hausbaues unterrichtet werden. 61 Beispiele sind in Photos, Grundrissen und Baubeschreibungen wiedergegeben. Die größte Zahl der Häuser sind im Laufe der Jahre in ausführlicher Weise in der „Deutschen Bauhütte“ erschienen. A. Schwarz.

Wasserbecken für kleine und große Gärten, Wissenswertes vom Bau und der Bepflanzung. Von Harry Maaß, Lübeck. Mit 63 Abbildungen und 78 Zeichnungen. Bearbeiter des Abschnittes über Wasserpflanzen: C. R. Jelitto, Dahlem. Preis 3,50 RM. Gartenbau-Verlag Trowitzsch & Sohn.

Wie und wo lege ich das Wasserbecken an? Mache ich es aus Stampfbeton, soll man es verkleiden? Genügt die Dachpappe als zuverlässiges Dichtungsmittel? Gibt es fugenlose Dichtungen? Können Ton, Lehm, Lette den Teichboden dicht und

haltbar machen? Wie baut man den Rand am zweckmäßigsten? Wie ist es mit der Wasserzuführung? Wünscht man sogar einen Springbrunnen? Steigert sich der Wunsch vom Plansch- zum Badebecken? Wollen wir in dem Becken baden oder Pflanzen ziehen? Wie pflanze ich sie an und welche nehme ich? Alle diese Fragen könnten ein Streifzug durch die im Vorfrühling in der Schriftleitung einlaufenden Anfragen dieser Zeitschrift sein. Harry Maaß gibt in diesem Buch Anweisungen zu diesen Fragen, und es ist erfreulich, daß das hier von sachkundiger Seite gründlich geschieht. Die sachlichen Angaben zu diesen Zeichnungen und Photos ergeben zusammen für alle die am Bau solcher Becken interessierten Fachleute einen ausgezeichneten Lehrstoff. Schwarz.

Der Garten von heute, sein Aufbau und seine Ausgestaltung. Von Albert Esch, A. C. Baumgartner. Kart. 3 RM. Verlag Michael Winkler. 96 Seiten, 114 Photos, 10 Zeichnungen.

Das gesamte Bildmaterial stammt her von Arbeiten des Gartenarchitekten Esch, der auf eine jahrelange Gartenbaupraxis zurückblicken kann. Die Verfasser waren darauf bedacht, die praktische Durchführungsmöglichkeit der in diesem Werk behandelten Fragen immer im Auge zu behalten. Es wird eine große Reihe von praktischen Vorschlägen für Wegeumfassungen, Plattenwege, Trockenmauern, Planschbecken, Lauben, Spielplätze gegeben und über die richtige Wahl der Pflanzen ausführlich berichtet. A. Sch.

Die Bepflanzung von Grabstätten. Von Harry Maaß. Gartenbauverlag Trowitzsch & Sohn. 9 Abb., 29 Zeichnungen. 37 Seiten. Preis 0,85 RM.

Der Gartengestalter Harry Maaß gibt in seinem Buche zu bedenken, daß gerade die Grabstätte es ist, auf die es ankommt, die Harmonie des Friedhofes zu gestalten. Trotz vieler und guter Vorschriften ist oft die Unterordnung unter das ganze Friedhofsbild noch sehr mißverstanden. Versucht der eine durch Ueberbieten aller möglichen Blumen, Stauden, Pflanzen jeder Art die kleine Grabstelle zu überladen, so wird der andere — vielleicht aus Pfliega — seine Stelle veröden lassen. Beides gleich übel für den Gesamteindruck des Friedhofes! Für die Ausgestaltung, für die Eingliederung gibt der Praktiker Maaß vielerlei Winke. Maaß sagt auch manches Wort über Grabsteine, das im heimatpfergerischen Sinne wertvoll gedeutet werden kann. Schwarz.

Ford-Fabrikneubauten in Köln. Von Prof. Körner, Essen. 130 Seiten, 150 Photos. Ganzleinen 15 RM. Verlag J. P. Bachem.

Wer die Ford-Niederlassung in Köln studieren will, der lese dieses mit hervorragenden Lichtbildern (Renger-Patzsch, Schmölz, Hege u. a.) ausgestattete Buch. Die Begleittexte — vom Architekten und von den ausführenden Firmen verfaßt — geben einen Einblick in das Werk; über die betriebstechnischen Einrichtungen der Fabrik schreibt Rossleff Sörensen. A. S.

FRAGEKASTEN UND BAULICHE AUSKUNFTE

Frage Nr. 2662. In einer Garage von etwa 300 qm Größe wird Zementbetonfußboden mit Zementestrich gelegt. Sind dabei Dehnungsfugen erforderlich? Wenn ja, in welchem Abstand, Größe usw.? Gehen diese Fugen durch den ganzen Beton oder nur durch den Estrich? Wie stark ist der Beton zu empfehlen? Gibt es ein besseres Verfahren?

H. B. in A.

Beantwortungen.

Zur Frage Nr. 2654. Holzwolle-Leichtbauplatten haben sich als isolierende Unterlage für alle Arten von Fußböden schon bestens bewährt, und es liegen darüber auch Konstruktionsblätter, beispielsweise der Deutschen Heraklith AG., vor. Die Holzwolle-Leichtbauplatte verhütet auf Grund des hohen Isoliereffektes

irgendeine Schwitzwasserbildung. Sie bedarf aber auf alle Fälle noch eines Ueberzuges als strapazierfähige Nuttschicht. Gipsestrichböden haben sich hier ebenso bewährt wie Steinholzfußböden; eine Kombination von Heraklith mit Gipsestrich oder Steinholz kann erfahrungsgemäß als glückliche Lösung bezeichnet werden. Ing. Vg. Hitzenua.

Zur Frage Nr. 2659. Die Entschädigungen der Sachverständigen sind in der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. Dezember 1925 (RGBl I S. 471) geregelt. Danach erhält der Sachverständige für seine Leistung eine Vergütung nach Maßgabe der erforderlichen Zeitversäumnis im Betrage bis zu 3 RM. für jede angefangene Stunde,

in besonders schwierigen Fällen kann der Betrag auf 6 RM. für jede angefangene Stunde erhöht werden. Die Vergütung ist unter Berücksichtigung der Erwerbsverhältnisse des Sachverständigen zu bemessen. Nur die erforderliche Zeitversäumnis ist der Berechnung der Entschädigung zugrunde zu legen. Dem Sachverständigen kann also nicht die tatsächlich aufgewendete, sondern nur die Zeit vergütet werden, die auf das erforderte Gutachten notwendig verwendet werden mußte. Dazu gehören alle vorbereitenden Arbeiten, wie Einsicht in Akten, Geschäftsbücher, Karten und sonstige Unterlagen, Besichtigungen von Gebäuden und Oertlichkeiten, Vermessungen, Aufstellung von Berechnungen, notwendige Rücksprachen über die Unterlagen oder den Umfang des Gutachtens



Das Dämmmaterial
füllt das Haus trocken



u. dgl. sowie alle Wege-, Reise- und Wartezeiten.

Die Beurteilung der Frage, ob es sich bei der Tätigkeit des Sachverständigen um eine besonders schwierige Leistung (erhöhter Stundensatz bis zu 6 RM.) gehandelt hat, steht dem Gericht zu. Die Entscheidung kann nur von Fall zu Fall nach der Gesamtheit der in Betracht kommenden Umstände getroffen werden. Zu der Frage, wann ein Gutachten als besonders schwierig anzusehen ist, hat das Oberlandesgericht Breslau in einer Entscheidung vom 14. Dezember 1931 — 16 W. 3975. 31 — wie folgt Stellung genommen: „Besonders schwierig ist ein Gutachten nicht schon deshalb, weil seine Erstattung ein besonderes akademisches Fachwissen erfordert. Die besondere Schwierigkeit ist auch nicht aus der Länge der zur Erstattung benötigten Zeit zu entnehmen oder daraus, daß eine Ortsbesichtigung erforderlich war. Eine besondere Schwierigkeit ist vielmehr nur dann anzunehmen wenn zur Erstattung des Gutachtens schwierige Ermittlungen hinsichtlich der Beschaffenheit und Art des zu begutachtenden Gegenstandes, hierzu umfangreiche technische Arbeiten oder schwierige Vermessungen oder umfangreicher Schriftwechsel erforderlich ist, oder wenn die Begutachtung die Entscheidung einer auch in der Fachwissenschaft zweifelhaften Frage und daher eine besonders eingehende und schwierige Denk- und Begründung erfordert.“ Das Oberlandesgericht in Kiel hat in einer

Entscheidung vom 9. Juli 1931 — 2a W. 155. 31 — zu dieser Frage folgendes ausgeführt: „Besondere Schwierigkeit liegt nur dann vor, wenn auch für einen auf dem betreffenden Fachgebiet erfahrenen Sachverständigen besondere Umstände vorhanden sind, welche gegenüber der gewöhnlichen Schwierigkeit der von ihm vorzunehmenden Begutachtung eine ungewöhnliche Schwierigkeit begründen“. Die für besonders schwierige Leistungen vorgesehene Gebührenerhöhung über den regelmäßigen Satz von höchstens 3 RM. hinaus darf nur für die Zeit gewährt werden, in der von dem Sachverständigen tatsächlich eine besonders schwierige Leistung verlangt und erfüllt wird. Von besonderer Bedeutung ist dies für die Reise- und Wartezeit, für die der erhöhte Satz in der Regel nicht gewährt werden kann. Neben der Leistungsvergütung sind dem Sachverständigen die auf die Vorbereitung des Gutachtens verwendeten Kosten sowie die für eine Untersuchung verbrauchten Stoffe und Werkzeuge zu vergüten. Rexheuser.

Beilagen-Hinweise.

Die Deutsche Arbeitsfront, Amt Schönheit der Arbeit, Berlin, verbreitet in diesem Heft ein Flugblatt zur Unterstützung des Kampfes zur Schaffung freundlicher Werkplätze.

Dieser Ausgabe ist ein vierseitiges Werbeblatt des Verbandes Rheinischer Bimsbaustoffwerke E. V., Neuwied a. Rhein, über Schwemmstein beigelegt.

Die Nationale Radiator-Gesellschaft m. b. H.

hat ihre Ausstellungsräume und Büros ab 1. Juni 1935 von der Wilhelmstraße nach der Zimmerstraße 14—15 (Nähe Friedrichstraße) verlegt. Die Läger der Gesellschaft befinden sich in Berlin SW 68, Zimmerstraße 14—15 und Teltow, Oder-, Ecke Warthestraße.

Geschäftliches.

(Außer Verantwortung der Schriftleitung.)

Schallsichere Türen!

Die neue Antimembran-Tür ist das, was auch Sie suchen, gepr. v. Heinrich-Hertz-Inst. f. Schwingungs-Forschg., Berlin. Verlangen Sie Prosp.

Wetzlarer Möbelwerkstätten, G.m.b.H., Wetzlar 8.

Paratect-Kalt-Isolieranstriche

zur Isolierung von Grundmauern, Fundamenten usw.

Paratect-Mörtelzusatz

zum Wasserdichtmachen von Mörtel und Beton gleich beim Anmachen.

Paratect-Schnelldichter

zum Abdichten von Wassereinbrüchen und zur Herstellung von schnellabbindendem Putz. Paratect Chemische Gesellschaft m. b. H., Werk Borsdorf bei Leipzig.

Wer eine Stellung sucht

sollte seinen Bewerbungen auf keinen Fall Originalzeugnisse oder sonstige nicht zu ersetzende Schriftstücke, Bilder usw. beifügen.

Wer eine Stellung ausschreibt

hat die Pflicht, die Bewerbungsunterlagen so schnell wie möglich zu prüfen und zurückschicken.

Techniker,

gel. Maurer, in Veranschlagen, Bauleitung u. Abrechnung erfahren, zum 15. 8. oder 1. 9. **gesucht**. Angeb. mit Lebenslauf und Angabe d. Gehaltes unter **D. 2750** an die Geschäftsstelle dieser Zeitschrift.

Hochbautechniker

(Architekt)

35 Jahre, staatlich anerkannte Baugewerkschule, gel. Zimmerer, Mitgl. d. RdbK, langj. Baustellen- u. Büropraxis, z. Z. als selbst. Architekt tätig,

sucht,

gestützt auf gute Zeugnisse, da firm in allen vorkommenden Arbeiten, **STELLUNG** auf Büro oder Baustelle, bei Behörde, Architekt od. Unternehmer. Angeb. unt. **D. 2744** a. d. Geschäftsst. d. Zeitschr.

Hochbautechniker,

mögl. Maurer u. Zimmerer, für Baugeschäft mit Holzhdig. in Kleinstadt Sachsen-Anhalt mit viel Landkundschaft **gesucht**, welcher schon in gleich. Geschäft tätig war, Arbeitsfreudigkeit u. Ordnungssinn, leichte Auffassung besitzt, firm im Zeichnen, Statik u. Kalkul. ist, vertraut mit Lohnbuchhltg. u. Rechnungswesen.

Bewerber, ev., bis 30 Jahre, mit einwandfr. Lebenslauf u. Charakter kommen nur in Frage, da spätere Verpachtung oder Verkauf in Aussicht genommen.

Einsendung von Zeugn.-Abschr., Lebenslauf u. Gehaltsanspr. sowie Referenzen unt. **D. 2729** an die Geschäftsstelle dieser Zeitschrift.

Stadtbaumeisterstelle zu besetzen!

Stadt Achern

an der Hornisgrinde, 6000 Einwohner, große Entwicklungsmöglichkeiten, **sucht** für sofort geprüften, tüchtigen und erfahrenen **Stadtbaumeister**.

Längere praktische Erfahrung in Hoch- und Tiefbau Voraussetzung. Persönliche Vorstellung nur auf Aufforderung. Bewerbungen mit den erforderlichen Unterlagen sofort erbeten. **Der Bürgermeister**.

Hochbautechniker,

27 Jahre alt, 5 Semester Höh. Techn. Staatslehrranstalt, 1931 nach abgelegter Reifeprüfung entlassen, zum 1. oder 15. August

sucht Stellung

(Dauerstellung) bei der Behörde oder in größeren Unternehmungen. Referenzen oder Zeugnisse stehen zur Verfügung.

Stellenangebote unter **D. 2728** an die Geschäftsstelle dies. Zeitschr.

Zimmerpoller.

28 Jahre, firm in allen Arbeiten, Abbund, Treppenaufbau und Eisenbeton, **sucht** sofort od. später **Stellung**. Ang. unt. **Z. 100** postlagernd Freiberg in Sachsen.

Architekten,

möglichst Regierungsbaumeister, im Alter von 35—46 Jahren, evang. Religion, arischer Abstammung, ist Gelegenheit zur **Übernahme eines seit 40 Jahren bestehenden Architekturbüros geboten**. **Einheirat nicht ausgeschlossen**.

Bewerber, die über die nötige Tatkraft und Fachkenntnisse verfügen, wollen ihren Bewerbungen Zeugnisabschriften und Lichtbild neuesten Datums beifügen. Gefl. Angebote unter **D. 2730** an die Geschäftsstelle dieser Zeitschrift.

Baugeschäft

in der Prov. Brandenburg, mit großem Gerätepark, sucht stillen oder tätigen

TEILHABER

mit zirka 20000,— RM. zwecks Übernahme gr. Behördenaufträge. Lohnsumme 34 ü. 200000,— RM.

Angeb. unter **D. 2749** an die Geschäftsst. dieser Zeitschr.

Baugeschäft

mit 11 ha Landwirtschaft einschl., z. größt. Teil als Bauland aufgeschlossen, in klein. Industriestadt im Erzgebirge, altershalber **zu verkaufen**.

Angeb. unter **D. 2747** an die Geschäftsst. dieser Zeitschr.